

Weiter geht's!

Liebe Leserinnen und Leser,

bis heute stehen die Eliminierung manueller Tätigkeiten mithilfe von Robotic Process Automation und einfache Programmierlösungen bei der Automatisierung von Finanzprozessen im Vordergrund. Künstliche Intelligenz, die diesen Namen auch verdient, spielt hingegen nur selten eine Rolle. Ihr Anwendungspotenzial – so ist vielfach zu hören – sei in Bereichen wie Datenmanagement und Buchhaltung sicherlich groß, im Controlling selbst jedoch eher überschaubar. Die Generierung eines einfachen Standardberichts könne natürlich mithilfe der entsprechenden Software automatisiert werden, aber spätestens wenn es an die Kommentierung des Berichts gehe, müsse halt doch wieder der Mensch ran. So das übliche Narrativ. Zunehmend sehen wir aber, wie sich die Grenze zwischen Mensch und Maschine auch im Reporting verschiebt. Und tatsächlich setzen erste Anwender hier schon um, was vor ein paar Jahren noch als Zukunftsmusik apostrophiert wurde. Diese Unternehmen haben nicht nur die Erstellung ihres Standardberichts beziehungsweise der entsprechenden Dashboard-Inhalte automatisiert, sondern generieren mithilfe von Künstlicher Intelligenz einfache Basiskommentare und Alerts, die den Nutzer auf Anomalien und außergewöhnliche Ereignisse hinweisen. Der Controller kann sich so verstärkt auf die Qualitätssicherung, wirklich wertstiftende Kommentare und die Beratung des Managers fokussieren.

Im Forecasting haben wir gelernt, dass Forecasts mithilfe von Machine Learning und anderen Techniken deutlich effizienter erstellt werden können. Der Controller kann sich so darauf konzentrieren, den Basis-Forecast bei Bedarf um außergewöhnliche Ereignisse, neue Projekte und datenbezogene Verzerrungen zu adjustieren, und immer dann einzugreifen, wenn ein datenbasierter Forecast bei externen Schocks zumindest kurzfristig an seine Grenzen stößt. Damit eröffnet ein weitgehend automatisiert erstellter Forecast wegen seiner deutlich geringeren Kosten das Potenzial, den Forecast öfter und anlassgetrieben zu aktualisieren. Zugleich wird es möglich, die Politik im Forecasting-Prozess zu reduzieren. Soweit das faszinierende Zielbild. In der Praxis ist der Weg dahin häufig noch weit, nicht zuletzt, weil die meisten Unternehmen zu wenig Ressourcen für entsprechende Projekte bereitstellen



Utz Schäffer

und die Akzeptanz sowie die für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz erforderliche Datenqualität in der Regel nicht gegeben sind. Gleichzeitig liefern Zeitreihenanalysen und andere nicht intelligente Techniken in vielen Fällen hinreichend belastbare und vor allem auch nachvollziehbare Ergebnisse. Es muss also nicht immer Künstliche Intelligenz sein.

In der Gesamtschau ergibt sich somit ein differenziertes Bild. Für Finanzvorstände und Controller geht es entsprechend darum, die menschliche Intuition, einfache und bewährte statistische Methoden, Robotic Process Automation und Künstliche Intelligenz so zu kombinieren, dass die zugrunde liegenden Prozesse über die Zeit effizienter, schneller und vor allem auch effektiver werden. Wenn sie diese Herausforderung nicht ernst nehmen, werden andere an ihre Stelle treten und die intelligente Automatisierung von Unternehmenssteuerung und Controlling vorantreiben. Und vielleicht früher, als wir heute denken.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen